

# Fridays und Parents for Future Bonn kommentieren den Bonner Klimaplan



## **++ Klimabewegungen bewerten den angestrebten Weg zur Klimaneutralität ++**

Der Klimaplan 2035 ist durch alle Ausschüsse gegangen und soll nun am heutigen Donnerstagabend in der Stadtratssitzung endgültig beschlossen werden. Mit dieser finalen Abstimmung unternimmt die Stadt Bonn einen wichtigen Schritt auf dem Weg zur Klimaneutralität. Die Aktivist:innen von Fridays und Parents for Future Bonn werten dies als Meilenstein und sehen eine ihrer wichtigsten Forderungen erfüllt, die bereits 2019 an die Stadt Bonn gestellt wurde. Es sei ein deutliches Signal, dass die Stadt nun mit einem klar strukturierten und nachvollziehbaren Plan das Ziel Klimaneutralität 2035 angehen kann. Durch zukünftige transparente Zwischenberichte erhalte nicht nur die Stadt, sondern auch die Bevölkerung die Möglichkeit zu überprüfen, ob Bonn in puncto Klimaschutz im Zeitplan ist. Des Weiteren übernehme die Stadt Bonn damit gegenüber anderen Städten und Kommunen die immer wieder eingeforderte Vorreiterrolle. „Viele Vorschläge aus unseren beiden Maßnahmenkatalogen aus dem Jahr 2020 wurden übernommen. Wir freuen uns, dass auf unsere Stimme gehört wurde und nun endlich ein Plan vorliegt, mit dem man der Klimakrise angemessen entgegentreten kann“, sagt Dr. Bernd Faber von Parents for Future Bonn.

Die Bewegungen betonen: Erst bei der Umsetzung des Klimaplans wird sich erweisen, ob aus klimapolitischer Sicht Erfolge erzielt werden. Der Klimaplan ist aus der Sicht der Organisationen ein eng getakteter Zeitplan, bei dem jede Verzögerung erhebliche Folgen bedeuten kann. Bereits durch die Verschiebung der finalen Abstimmung über den Klimaplan, die eigentlich schon im Dezember 2022 stattfinden sollte, seien beispielsweise drei Monate verstrichen und bevor die ersten Maßnahmen effektiv in die Umsetzung kommen, werden weitere Wochen verstreichen. In vielen Bereichen seien laut Fridays und Parents for Future Bonn die Herausforderungen groß, aber zu bewältigen. Insbesondere der Gebäudesektor habe sich dabei in den letzten Jahren als schwieriger Bereich herausgestellt, der in den kommenden Jahren akribisch angegangen werden müsse. „Die Ziele, die durch den Klimaplan für die Jahre 2023 bis 2025 gesetzt werden, sind ambitioniert und ebenso notwendig. Eine konsequente und schnelle Umsetzung der Maßnahmen ist dabei von großer Bedeutung“, meint Lasse Scherbarth von Fridays for Future Bonn.

Problematisch seien im Hinblick auf die Umsetzung die Kürzungen im Bereich Beteiligung, weil dies ein entscheidender Bereich für den Erfolg und den nötigen Kulturwandel innerhalb der Bevölkerung sei. Ideen aus dem Klimaaktionsplan von Bonn4Future hätten im Plan stärker berücksichtigt und deutlicher in den Vordergrund gerückt werden sollen, denn gerade im Bereich Umsetzung innerhalb der Stadtgesellschaft, die für die Mehrheit der Emissionen verantwortlich ist, erweisen diese ihren Wert.

Des Weiteren bedauern Fridays und Parents for Future Bonn, dass trotz bereits geäußelter Kritik nicht mehr Geld für den Klimaschutz bereitgestellt wurde. Laut dem Doppelhaushalt 2023/24 werden insgesamt 50 Millionen Euro, also 25 Millionen Euro jährlich für diesen Bereich eingeplant. Damit sind die Beträge für den Klimaschutz zwar höher als im vergangenen Doppelhaushalt, liegen allerdings noch weit hinter den 40 Millionen Euro jährlich, die Katja Dörner noch im Kommunalwahlkampf 2020 forderte. Die Aktivist:innen warnen davor, zum jetzigen Zeitpunkt zu wenig in den Klimaschutz zu investieren. Dies würde die Stadt nämlich zu einem späteren Zeitpunkt durch die Folgen des Klimawandels deutlich mehr Geld kosten. „Wir befinden uns in den entscheidenden Jahren, um das Schlimmste noch zu verhindern. Dementsprechend dürfen wir uns nicht davor scheuen, Geld für eine lebenswerte Zukunft in die Hand zu nehmen“, so Anastasia Pütz von Fridays for Future Bonn.

Das weiter bestehende Grundproblem des Klimaplanes ist die Unvollständigkeit der Maßnahmen. Wie bereits am ersten Entwurf des Klimaplanes kritisiert, werden viele für die Transformation zu einer klimaneutralen Stadt essentielle Maßnahmen zwar erwähnt, aber nicht mit einer Aktivität versehen, es fehle also in allzu vielen Fällen ein konkreter Umsetzungsplan mit entsprechenden Mitteln und konkreten Zuständigkeiten. Entsprechend ist nicht zu erwarten, dass diese Maßnahmen in den nächsten Monaten umgesetzt werden. Darunter fallen beispielsweise der Ausbau von Energiespeichern, Wirtschaftsförderung 4.0 oder der nachhaltige Neubau nicht-städtischer Wohngebäude. Außerdem würden die Organisationen eine Priorisierung der Maßnahmen begrüßen. Somit könne nämlich sichergestellt werden, dass die effektivsten Projekte als erstes umgesetzt werden können und in keinem Fall vergessen werden.

Außerdem wird Fridays for Future Bonn am heutigen Tag ab 16 Uhr eine Kundgebung vor dem Stadthaus abhalten, um den Beschluss des Klimaplanes zu begleiten und den genannten Forderungen Nachdruck zu verleihen.

Für Rückfragen und Interviewanfragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Lasse Scherbarth, [lasse.scherbarth@icloud.com](mailto:lasse.scherbarth@icloud.com), Mobil: 0151 40376362

Malte Kleinwort, [bonn@parentsforfuture.de](mailto:bonn@parentsforfuture.de), Mobil: 0151 17821352

Maßnahmenkatalog Verkehr von FFF und P4F Bonn:

<https://www.parentsforfuture.de/sites/default/files/inline-files/Verkehrskatalog-17-08-20-Final.pdf>

allgemeiner Maßnahmenkatalog von FFF und P4F Bonn:

[https://www.parentsforfuture.de/sites/default/files/inline-files/Maßnahmenkatalog\\_Bonn\\_2020-05-04\\_0.pdf](https://www.parentsforfuture.de/sites/default/files/inline-files/Maßnahmenkatalog_Bonn_2020-05-04_0.pdf)